

ZUM MIT-TEILEN

im Seelsorgeraum OBERLECHTAL

Ostern 2026



Foto: Burkhard, Isenheimer Altar, Colmar



Foto: Burkhard, Palmsonntag Gramais

Impressum: Herausgeber, Medieninhaber und Hersteller:
 Seelsorgeraum, Kath. Pfarramt Elbigenalp, 6652 Elbigenalp (05634/6224)
 Pfarrprovisor Sinto Kallarakkal: 0676/8730 7793
 Vikar Joseph Gone: 0676/8730 7731
 Sekretärin Gudrun Hofmann: 0676/8730 7709
 Pfarrhelfer Burkhard Zobl: 0699/1501 1957

Bürozeiten im Widum Elbigenalp: DI – DO von 9:00 – 11:00 Uhr
 Sprechstunde im Widum Häselgehr: DO 18:00 – 19:15 Uhr + FR 09:00 – 11:00 Uhr
 E-Mail: sr.oberlechtal@dibk.at Infos unter: www.pfarren-oberlechtal.com
 Druck: Eigenvervielfältigung

GEDANKEN ZU KIRCHENAUSTRITTEN

Wenn wir in die Heilige Woche eintreten, feiern wir das Zentrum unseres Glaubens: das Leiden, Sterben und die Auferstehung Jesu Christi. Wir feiern diese Geheimnisse nicht allein, sondern „mit der ganzen Kirche“. Wir brauchen dafür keine Eintrittskarte – wir besitzen schon eine: die Taufe. Sie verbindet uns mit Christus und uns miteinander. In unserem Seelsorgeraum haben wir schöne, einladende Kirchenräume und viele Möglichkeiten, gemeinsam zu beten und Gemeinschaft zu erleben. Und doch wird uns schmerzlich bewusst, dass viele die Einladung nicht mehr annehmen. Die Zahl der Kirchenaustritte steigt.

Wenn ich Menschen frage, warum sie austreten, höre ich oft als erste Antwort: das Geld, die Kirchensteuer. Gewiss spielt der finanzielle Aspekt für manche eine Rolle. Doch ist das wirklich der einzige oder der tiefste Grund? Ich glaube nicht. Da spielen mehrere Faktoren zusammen.

Wir leben in einer Zeit tiefgreifender gesellschaftlicher Veränderungen. Der Glaube ist für viele nicht mehr selbstverständlich. Religiöse Praxis wird nicht mehr so wie früher von Generation zu Generation weitergegeben. Manche Menschen haben nie eine lebendige persönliche Beziehung zu Christus erfahren. Andere fühlen sich innerlich von der Kirche entfernt, weil sie ihre Sprache, ihre Strukturen oder ihre Antworten auf die Fragen unserer Zeit nicht mehr verstehen oder als nicht hilfreich empfinden.

Manche sagen auch: „Uns geht es doch gut. Warum sollen wir in die Kirche gehen?“ Wenn das Leben funktioniert, wenn Gesundheit, Arbeit und Wohlstand da sind, scheint Gott für einige nicht notwendig zu sein. Doch der Mensch lebt nicht nur vom äußeren Wohlstand. In seinem Herzen bleibt eine Sehnsucht nach Sinn, nach Halt, nach Liebe, nach Ewigkeit. Wenn der Glaube tief im Herzen verwurzelt ist, dann versucht man, ihn zu bewahren und zu leben, ihn nicht zu verlieren. Wenn uns etwas wertvoll ist – ein Auto, ein Handy oder etwas anderes, das uns gefällt –, dann sind wir bereit, viel Geld dafür auszugeben. Wie viel mehr müsste uns dann der Glaube wert sein, der unserem Leben Sinn und Hoffnung schenkt? In diesem Licht erscheint auch die Kirchensteuer nicht nur als finanzielle Last, sondern als Beitrag für eine Gemeinschaft, die Glauben ermöglicht und weiterträgt.

Hinzu kommt die zunehmende Individualisierung unserer Gesellschaft. Viele Menschen möchten ihren Glauben privat leben und sagen: „Ich brauche keine Kirche, ich kann auch allein zu Gott beten.“ Persönliches Gebet ist wichtig und wertvoll. Doch der christliche Glaube ist von seinem Wesen her auf Gemeinschaft ausgerichtet. Wir glauben nicht als Einzelne, sondern als Glieder des Leibes Christi. Wo die Erfahrung von Gemeinschaft, von Mitgetragen-Sein und von gemeinsamem Feiern fehlt, wird Kirche nur eine reine Institution bleiben.

Deshalb sehe ich im Thema Kirchenaustritt nicht nur ein finanzielles oder verwaltungstechnisches Problem, sondern vor allem eine geistliche Herausforderung. Es geht um die Frage: Wie können wir den Glauben wieder als lebendige Beziehung zu Christus erfahrbar machen? Wie können unsere Gottesdienste Orte echter Begegnung mit Gott und miteinander sein? Und auch persönlich stellt sich die Frage: Wie kann ich meinen schwach gewordenen Glauben neu beleben oder meinen verloren gegangenen Glauben wiederfinden? Der Weg beginnt im Kleinen – im innigen Gebet, im Hören auf das Wort Gottes, in der bewussten Teilnahme an den Sakramenten und in der Erfahrung echter Gemeinschaft.

Die Heilige Woche lädt uns ein, neu auf das Wesentliche zu schauen. Am Kreuz begegnen wir keinem fernen Gott, sondern einem Gott, der sich aus Liebe hingibt. Die Auferstehung schenkt Hoffnung trotz aller Enttäuschungen. Vielleicht liegt hier auch der Schlüssel: nicht zuerst Strukturen zu verteidigen, sondern Zeugnis zu geben von dieser Hoffnung. Menschen bleiben oder kehren zurück, wenn sie spüren, dass der Glaube trägt, heilt und Sinn schenkt.

Kirchenaustritte fordern uns heraus, selbstkritisch hinzusehen. Aber sie dürfen nicht entmutigen. Gerade jetzt sind wir gerufen, als Kirche glaubwürdig, herzlich und barmherzig zu sein. Denn unsere „Eintrittskarte“ – die Taufe – ist nicht nur ein Geschenk, sondern auch ein Auftrag, das Evangelium so zu leben, dass andere darin eine Einladung entdecken.

Ich wünsche euch allen eine gesegnete Fastenzeit und ein gesegnetes Osterfest.

Pfarrprovisor
Sinto

Taufen und Trauungen in Kapellen?

Gemäß cc. 857 – 860 CIC und c. 1118 CIC sind Taufen in der Regel in der Pfarrkirche des Taufbewerbers zu spenden und Trauungen in einer Pfarrkirche zu feiern.

Die Diözese Innsbruck hat nunmehr in Zusammenarbeit mit den Dekanaten eine Liste erstellt, in der alle für Taufen und Trauungen **zusätzlich** zu Pfarrkirchen und Filialkirchen vom Ortsordinarius genehmigten Orte zusammengefasst sind.

Übersicht von zusätzlichen Tauf- und Trauungsorten in unserem Seelsorgeaum:

	Taufe	Trauung
Pfarre Bach:		
Seesumpfkapelle	nein	ja
Winklkapelle	nein	ja
Pfarre Elbigenalp:		
Öbergkapelle	nein	ja
Pestkapelle	nein	ja



Vorschau: Altkleidersammlung SA 30.05.2026

Stockach: Feuerwehrhalle (bitte Ostseite ablegen)
Bach: Wertstoffhof
Elbigenalp: beim Jugendheim

Abgabetermin: NUR am Freitag, 29.05.2026

Häselgehr u. Gramais: Feuerwehrhalle Häselgehr –
Abgabe NUR am FR 29.05.2026 von 18:00 bis 19:00 Uhr

Kaisers, Steeg, Hägerau:
Abgabe ab MI 27.05. bis FR 29.05.2026 beim Sportgebäude (Vereinshaus).

Holzgau:
Abgabe am DI 26.05. und DO 28.05.2026 zu den Öffnungszeiten beim Recyclinghof

Bitte überall Eingang FREI halten!

Gottesdienstzeiten in der Osterzeit

**Palmsonntag,
SA 28.03.**

Bach: 18:00 Uhr
Hägerau: - WG
18:00 Uhr
Gramais: 18:00 Uhr



SO 29.03.

Steeg: 08:30 Uhr
Elbigenalp: 08:30 Uhr
Holzgau: 10:00 Uhr
Häselgehr: 10:00 Uhr
Stockach: 18:00 Uhr
Kaisers: 19:30 Uhr

Gründonnerstag - Feier vom Letzten Abendmahl

DO 02.04.



Hägerau: 19:00 Uhr	Elbigenalp: 20:30 Uhr
Holzgau: 19:00 Uhr	Bach: 20:30 Uhr
Gramais: 19:00 Uhr - WG	Häselgehr: 20:30 Uhr -

Anbetungsstunden:

Karfreitag:	Bach: 09:00 bis 10:00 Uhr
	Elbigenalp: 09:00 bis 15:00 Uhr
Karsamstag:	Bach: 09:00 bis 10:00 Uhr
	Elbigenalp: 09:00 bis 15:00 Uhr
	Häselgehr: 09:00 bis 11:00 Uhr

Karfreitag, 03.04. – Feier vom Leiden und Sterben unseres Herrn

Elbigenalp: 15:00 Uhr
Holzgau: 15:00 Uhr
Stockach: 19:00 Uhr
Steeg: 19:00 Uhr
Bach: 20:30 Uhr
Häselgehr: 20:30 Uhr



Krankenkommunion: Mittwoch, 25. März

Gottesdienstzeiten in der Osterzeit

Osternacht, 04.04. – Feier der Osternacht



Hägerau: 19:00 Uhr mit Osterspessenweihe
Gramais: 19:00 Uhr mit Osterspessenweihe
Stockach: 19:00 Uhr - WG mit Osterspessenweihe
Bach: 20:30 Uhr - WG
Häselgehr: 20:30 Uhr
Holzgau: 20:30 Uhr mit Osterspessenweihe

**Ostersonntag, 05.04. – Hochfest der Auferstehung mit Weihe
der Osterspessen**

Elbigenalp: 06:00 Uhr mit Osterspessenweihe
Häselgehr: 09:00 Uhr mit Osterspessenweihe
Steeg: 09:00 Uhr mit Osterspessenweihe
Bach: 10:15 Uhr mit Osterspessenweihe
Kaisers: 10:30 Uhr mit Osterspessenweihe
Stockach: 19:30 Uhr



Ostermontag, 06.04.

Holzgau: 09:00 Uhr
Hägerau: 09:00 Uhr
Gramais: 10:30 Uhr

Erstkommunionen:

Sonntag, 12.04. in Elbigenalp
Sonntag, 19.04. in Bach
Sonntag, 26.04. in Steeg
in Holzgau
Sonntag, 31.05. in Häselgehr

**Herzliche Einladung:
Bittgang nach Bschlabs
SA 25.04.
Treffpunkt um 07:00 Uhr
in Elmen**

Aus unseren Pfarrbüchern - 2025

Aufgenommen in die Pfarrgemeinde durch die Taufe:

Bach:

30.03. Moritz Sprenger
05.04. Caspar Coppitters
17.08. Maya Frey
28.12. Lorena Maldoner



Steeg:

27.04. Björn Drexel
27.04. Lio Hauser
21.06. Alma Kärle

Hägerau:

05.07. Malou Bettli
12.07. Albert Bernhard Cooper
26.10. Bella Siazik

Häselgehr:

26.01. Emilia Huber
09.03. Aurora Birkhold

Elbigenalp:

16.03. Lena Dobler
23.03. Elisa Christine Gerber
25.05. Leon Schuler
13.07. Ferdinand Max Bailom
12.10. Theresa Wasle
14.12. Paula Hofmann

Kaisers:

30.03. Elina Friedle

Holzgau:

23.03. Paulina Maria Gatzen
13.07. Hannah-Sophie Clara Knitel

Stockach:

25.05. Karl Wolf

JA zueinander sagten:

Elbigenalp:

26.04. Bernhard u.
Katharina Lang

Bach:

11.10. Renè u. Viktoria Rauch

Häselgehr:

28.06. Bernhard Kärle u.
Ernestine Kärle-Ginther

Hägerau:

05.09. Dietmar u.
Ricarda Eisnecker



Holzgau:

27.09. Michael u.
Nadine Marie Knitel
11.10. Simon u.
Linda Hammerle

Steeg:

17.05. Christian u.
Monika Moosbrugger

Aus unseren Pfarrbüchern - 2025

In Gottes Ewigkeit gerufen

Bach:

27.08. Ferdinand Schnöller

Steeg:

14.06. Erna Tomasi
27.08. Brigitta Ulseß
02.09. Benjamin Hauser
15.09. Walter Lorenz
24.12. Rupert Donninger

Holzgau:

08.03. Franz Wolf
16.03. Reinhard Wolf
18.06. Helmut Hammerle
12.10. Günter Bader

Häselgehr:

07.01. Franziska Friedensbacher
30.03. Olga Friedle
12.11. Ernst Plangger

Elbigenalp:

09.01. Bernhard Knittel
27.04. Maria Brandhofer
26.05. Barbara Wasle
21.06. Johann Lederhilger
11.07. Johann Spieß
31.08. Gerlinde Köpfler

Stockach:

10.09. Heidi Wörz
04.10. Gerda Wolf

Gramais:

16.04. Nelly Fasser
08.11. Florian Scheidle
24.11. Richard Singer



Liebes Volk!

Wir befinden uns in der Fastenzeit und bereiten uns auf Ostern vor. Ostern erinnert uns an etwas, das die Welt oft vergisst: Das Schlimmste ist nie das Letzte. Für viele im Militär ist das Leben von Verlust geprägt – dem Verlust von Kameraden, dem Verlust der eigenen Identität. Es sind nicht nur die physischen Schlachten, die Narben hinterlassen. Es sind die Kämpfe, die im Stillen geführt werden, lange nachdem der Krieg vorbei ist. Im Militärkrankenhaus sehen wir die Menschen, die den tiefen Schmerz der Zerbrochenheit kennen.

Doch Ostern erzählt uns eine andere Geschichte.

Ostern sagt uns, dass der Tod nicht das Ende ist. Die Auferstehung Jesu ist nicht nur ein fernes Ereignis der Geschichte. Sie ist ein Wendepunkt für uns alle. Als Jesus von den Toten auferstand, ebnete er den Weg für die Heilung all dessen, was zerbrochen war – jeder Sünde, jeder Wunde, jeder Spur von Verzweiflung.

Römer 6,4 sagt: „Wie Christus durch die Herrlichkeit des Vaters von den Toten auferweckt wurde, so sollen auch wir in einem neuen Leben wandeln.“ **Dieses „neue Leben“ müssen wir uns nicht verdienen. Jesus schenkt es uns frei.**

Die Auferstehung erinnert uns daran, dass Jesus selbst dann Leben schenkt, wenn alles tot scheint. Selbst wenn die Welt sagt, es sei vorbei, spricht Jesus ein besseres Wort.

Wenn wir uns Ostern nähern, lasst uns daran denken: Dies ist nicht nur ein Feiertag. Es ist die Verkündigung des endgültigen Sieges. Es ist Hoffnung für die Hoffnungslosen, Heilung für die Gebrochenen und neues Leben für alle, die glauben. Weil Jesus lebt, gibt es immer einen Weg nach vorn. Immer eine zweite Chance. Immer eine Zukunft, für die es sich zu kämpfen lohnt.

*Ich wünsche Ihnen ein gesegnetes Osterfest
voller Glauben, Hoffnung und der Verheißung eines
Neubeginns.*

Vikar Joseph Thambi Gone,
Seelsorgeraum-Oberlechthal



Foto Burkhard, Kreuze im Widum Häselgehr



Foto Burkhard, Kapelle am Nebelrand, Stockach



Foto: Burkhard, Wegkreuz Elbigenalp

**Frohe Ostern im Licht der Auferstehung unseres
Herrn Jesus Christus
wünschen euch**

Sinto K.

Guido

Burkhard

Josef